

Tony Jossen-Vogel, Naters

Als Nachfolger des auf den 31. Oktober nach 38 Dienstjahren aus der Garde austretenden Oberstleutnant Gregor Volken – seine Verdienste werden wir in der nächsten Ausgabe des «Exgardisten» würdigen –, hat Papst Johannes Paul II. den 34-jährigen Tony Jossen aus Naters, Hauptmann der Schweizer Armee, ernannt. Oberstleutnant Jossen, dem wir zu seiner Berufung herzlich gratulieren, wird am 1. September in die Garde eintreten.

Oberstleutnant Tony Jossen

Geboren am 10. August 1950, Bürger von Naters, Primarschule in Stalden, Kollegien Brig und Rebstein, Handelsmatura, Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (lic. rer. pol., mag. rer. oec.). Geb Inf RS Bellinzona, Leutnant-Brevet 1972, Oberleutnant-Brevet 1977, Zentralschule Chur 1977, Hauptmann 1980. Arbeit im Banksektor bis 1971, dann Handelslehrer am Institut St. Ursula in Brig; seit 1977 Hauptlehrer für Handelsfächer.



«Ich werde mein Bestes geben»

Mit der Berufung eines Wallisers – eines «Natischers» – zum Kommandant-Stellvertreter haben die Oberbehörden der Garde bestimmt dem Umstand Rechnung getragen, dass dieser Kanton gegenwärtig – und schon seit einigen Jahren – das grösste Kontingent an Gardisten stellt. Ebensoviele Aufmerksamkeit wie dem Heimatkanton ist aber zweifellos der Person des Ernannten geschenkt worden. Mit Tony Jossen erhält die Garde einen weiteren jungen, dynamischen, lebens- und führungserfahrenen Offizier, der die Führungscrew gut ergänzt und verstärkt. Dass er bereit ist, im Vatikan seinen Mann zu stellen und sich vorbehaltlos für Kirche, Papst und Garde einzusetzen, unterstrich er in einem Gespräch mit dem «Exgardist»: «Ich nehme diese neue Aufgabe mit Freude und Stolz an. Sie ist mir Verpflichtung, mein Bestes zu geben.»

Familienvater, Handelslehrer, Hauptmann

Wenn Tony Jossen am 1. September im Quartier der Schweizergarde einzieht, wird er dies nicht allein tun. Mit ihm werden seine Frau Ruth und ihre beiden Kinder Claudio-Reto und Nathalie-Maria in den Vatikan übersiedeln. Eine grosse Umstellung? Ruth Jossen: «Es hat schon einige Zeit und lange Gespräche gedauert, bis ich meinen Mann in seiner Entschlussuche voll unterstützen konnte. Aber jetzt freue ich mich mit ihm.» Und wer gesehen hat, mit welchem Eifer das Ehepaar Italienischlektionen büffelt, ist überzeugt, dass es sich in der näheren und weiteren Umgebung des Quartiers schnell heimisch fühlen wird. Gleiches gilt für die beiden Kinder, die vom Optimismus ihrer Eltern angesteckt wurden. Claudio-Reto, der kurz nach

Oberstleutnant
Tony Jossen
mit Frau Ruth
und den Kindern
Claudio-Reto
und Nathalie-Maria.



dem Umzug in die erste Klasse der Schweizer Schule eintreten wird, und Nathalie-Maria, die ihre Zeit noch voll in Mamis Obhut verleben darf, sind auf die Veränderung gut vorbereitet worden. Sie wissen, dass sie – wie ihre Eltern – liebgewonnene Gspänli, Freunde, Bekannte zurücklassen müssen – sind aber sicher, neue zu gewinnen.

Mit Tony Jossen tritt ein Akademiker in das Offizierscorps der Schweizergarde ein, der sein Schulwissen im praktischen Alltag bereichert und erprobt hat. Seit 1971 unterrichtete er am Institut St. Ursula in Brig Handelsfächer. Dieser Lehrauftrag zwang ihn, sich ständig mit Gesellschaft und Wirtschaft auseinanderzusetzen – und sich für seine Schülerinnen einzusetzen. Die langjährige Lehrtätigkeit wird ergänzt durch militärische Führungsausbildung und -erfahrung. Tony Jossen ist Kommandant des Geb Füs Kp III/89 und als solcher gewohnt, sich der Sorgen und Probleme – beileibe nicht nur der dienstlichen – seiner Mannschaft anzunehmen. Dass Tony Jossen auch ein geselliger und kontaktfreudiger Mensch ist, geht nicht zuletzt daraus hervor, dass er sich neben Familie, Beruf und Militär noch Zeit gemacht hat für eine ganze Reihe von Vereinen und Verbänden, denen er sich zum Teil als Sekretär zur Verfügung stellte. Bestimmt wird die Garde von seinen polyvalenten Fähigkeiten und seiner Einsatzbereitschaft profitieren.

Wir wünschen Oberstleutnant Tony Jossen guten Start und viel Befriedigung und Erfüllung in seiner neuen Aufgabe – zu seinem Wohl und zum Wohl der päpstlichen Schweizergarde. Seiner Familie wünschen wir eine kurze Aklimatisierungszeit und viele frohe, glückliche Tage in Rom.

Hans Werz